

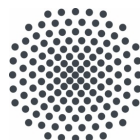
Xxxxxx Xxxxxx Xxxxxx Xxxxxx Xxxxxx
Xxxxxx Xxxxxx Xxxxxx Xxxxxx

Bearbeiter: Max Mustermann

Betreuer: Xxxxxx Xxxxxx

Prüfer: Xxxxxx Xxxxxx

Januar 20XX



Universität Stuttgart
Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren
Prof. Dr.-Ing. M.Arch. Lucio Blandini
Prof. Dr.-Ing. Balthasar Novák

PDF mit Aufgabenstellung

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst habe, dass ich keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt und alle wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommenen Aussagen als solche gekennzeichnet habe, dass die eingereichte Arbeit weder vollständig noch in wesentlichen Teilen Gegenstand eines anderen Prüfungsverfahrens gewesen ist, dass ich die Arbeit weder vollständig noch in Teilen bereits veröffentlicht habe und dass das elektronische Exemplar mit den anderen Exemplaren übereinstimmt.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Vorwort

- Diese Vorlage dient als grober Leitfaden zu Erstellung der Abschlussarbeit. Die Formatierung ist somit nicht zwingend umzusetzen.
- Die Formatierung des Deckblattes sollte, soweit möglich, unverändert bleiben.
- Von der Gliederung der Arbeit kann abgewichen werden, solange dieses sinnig begründbar ist.

Um mit \LaTeX zu Arbeiten, kann z.B. die Kombination folgende Programme verwendet werden.

- | | |
|---------------|---|
| 1) MiKTeX: | https://miktex.org/download |
| 2) TeXstudio: | https://www.texstudio.org/ |

Alternativ besteht auch die Möglichkeit Online-Dienste zu benutzen, welche mögliche Schwierigkeiten bei der Einrichtung umgehen.

Empfohlene Einstellungen dieser Vorlage

Für eine problemlose Kompilierung des \LaTeX -Dokumentes ist es notwendig, einige Einstellungen in den Editor zu übernehmen.

- Als Standard Bibliographieprogramm sollte Biber ausgewählt werden
- Als Standardcompiler ist LuaLaTeX oder PdfLaTeX zu empfehlen

Zusammenfassung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Abstract

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Inhaltsverzeichnis

Aufgabenstellung	I
Eidesstattliche Erklärung	II
Vorwort	III
Zusammenfassung	IV
Bezeichnungen und Symbole	1
1 Grundlagen	2
1.1 Zitation	2
1.2 Float Objekte	2
1.3 Einheiten	3
1.4 Gliederung: Beispiel Section	3
1.4.1 Gliederung: Beispiel Subsection	3
2 Einfügen von Quellcode	4
2.1 Beispiel für einen Programmcode	4
2.1.1 Beispiel listings	4
3 Einfügen von Tabellen	5
3.1 Beispieltabelle	5
4 Mathematische Beispiele	7
4.1 Gleichungen	7
4.2 Arrays	7
5 tikz - Grafiken	8
5.1 Beispielkapitel tikz - Grafiken	8
5.1.1 Darstellung von Funktionen	8
5.1.2 for-Schleifen bei der Grafikerzeugung	9
5.1.3 Einbeziehung von Daten aus CSV-Datei	9
5.1.4 Einbeziehung von Daten aus CSV-Datei und Gruppierung von Grafiken	10
5.2 Beispielkapitel Standard Grafik	11
5.2.1 Einfaches Bild	11
5.2.2 Gruppierung von Bildern	12
5.2.3 Bilder und Tabellen im Fließtext	12
6 Exemplarischer Anhang	14
6.1 Beispieltabelle	14

Literaturverzeichnis	16
Literaturverzeichnis	16
Abbildungsverzeichnis	17
Abbildungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	18
Tabellenverzeichnis	18

Bezeichnungen und Symbole

Akronyme

APDL	Ansys Parametric Design Language
DMS	Dehnungsmessstreifen
FEM	Finite-Elemente-Methode

Lateinische Buchstaben

<i>a</i>	Erster Eintrag
<i>b</i>	Zweiter Eintrag

Griechische Buchstaben

α	Kontinuierlicher Temperaturabminderungsfaktor
ε	Dehnung
ε_b	Rechnerische Dehnung im Vierpunktbiegeversuch

Indizes

aktiv	Wert im aktiven Zustand
min	Minimalwert

1 Grundlagen

1.1 Zitation

Nachfolgend Beispiele der Zitation in \LaTeX [1]. Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [2] Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [3, 1]

1.2 Float Objekte

h: an der Stelle, an der es in der Eingabedatei angegeben ist (here)

t: am oberen Ende der aktuellen oder Folgeseite (top)

b: am unteren Ende der aktuellen Seite (bottom)

p: auf einer eigenen Seite für ein oder mehrere Gleitobjekte (page)

!: Überschreiben Sie die internen Parameter, die \LaTeX zur Bestimmung "guter" Gleitkommapositionen verwendet.

H: Setzt den Float an genau die Stelle im \LaTeX -Code. Erfordert das float-Paket.

1.3 Einheiten

Bei der Verwendung von Einheiten wird in der Regel bei Wissenschaftlichen Arbeiten ein schmales Leerzeichen verwendet.

1 m : Leerzeichen

1 m : schmales Leerzeichen

1.4 Gliederung: Beispiel Section

1.4.1 Gliederung: Beispiel Subsection

Gliederung: Beispiel Subsubsection

Subsubsections werden, in dieser Vorlage, im Inhaltsverzeichnis aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht abgebildet.

2 Einfügen von Quellcode

2.1 Beispiel für einen Programmcode

2.1.1 Beispiel listings

```
1  import numpy as np
2
3  def incmatrix(genl1,genl2):
4      m = len(genl1)
5      n = len(genl2)
6      M = None #to become the incidence matrix
7      VT = np.zeros((n*m,1), int) #dummy variable
8
9      #compute the bitwise xor matrix
10     M1 = bitxormatrix(genl1)
11     M2 = np.triu(bitxormatrix(genl2),1)
12
13     for i in range(m-1):
14         for j in range(i+1, m):
15             [r,c] = np.where(M2 == M1[i,j])
16             for k in range(len(r)):
17                 VT[(i)*n + r[k]] = 1;
18                 VT[(i)*n + c[k]] = 1;
19                 VT[(j)*n + r[k]] = 1;
20                 VT[(j)*n + c[k]] = 1;
21
22             if M is None:
23                 M = np.copy(VT)
24             else:
25                 M = np.concatenate((M, VT), 1)
26
27             VT = np.zeros((n*m,1), int)
28
29     return M
```

3 Einfügen von Tabellen

3.1 Beispieltabelle

Tab. 3.1: Beispieltabelle

Eins	Zwei	Drei
Vier	Fünf	Sechs
Sieben	Acht	Neun

Tab. 3.2: Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
1 , 2	3 , 2	1 , 3
2 , 4	6 , 4	2 , 6
3 , 6	9 , 6	3 , 9

Tab. 3.3: Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
1 , 2	3 , 2	1 , 3
2 , 4	6 , 4	2 , 6
3 , 6	9 , 6	3 , 9

Tab. 3.4: Tabelle über mehrere Seiten

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
1 , 2	3 , 2	1 , 3
2 , 4	6 , 4	2 , 6
3 , 6	9 , 6	3 , 9
4 , 8	12 , 8	4 , 12
5 , 10	15 , 10	5 , 15
6 , 12	18 , 12	6 , 18
7 , 14	21 , 14	7 , 21
8 , 16	24 , 16	8 , 24
9 , 18	27 , 18	9 , 27
10 , 20	30 , 20	10 , 30

Fortsetzung: Tabelle 3.4

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
11 , 22	33 , 22	11 , 33
12 , 24	36 , 24	12 , 36
13 , 26	39 , 26	13 , 39
14 , 28	42 , 28	14 , 42
15 , 30	45 , 30	15 , 45
16 , 32	48 , 32	16 , 48
17 , 34	51 , 34	17 , 51
18 , 36	54 , 36	18 , 54
19 , 38	57 , 38	19 , 57

4 Mathematische Beispiele

4.1 Gleichungen

$$\sin A \cos B = \frac{1}{2} [\sin(A - B) + \sin(A + B)] \quad (4.1)$$

$$\sin A \sin B = \frac{1}{2} [\sin(A - B) - \cos(A + B)] \quad (4.2)$$

$$\cos A \cos B = \frac{1}{2} [\cos(A - B) + \cos(A + B)] \quad (4.3)$$

$$\sin A \cos B = \frac{1}{2} [\sin(A - B) + \sin(A + B)]$$

$$\sin A \sin B = \frac{1}{2} [\sin(A - B) - \cos(A + B)]$$

$$\cos A \cos B = \frac{1}{2} [\cos(A - B) + \cos(A + B)]$$

$$\int_a^b u \frac{d^2 v}{dx^2} dx = u \frac{dv}{dx} \Big|_a^b - \int_a^b \frac{du}{dx} \frac{dv}{dx} dx.$$

4.2 Arrays

$$\begin{bmatrix} 1 & x & 0 \\ 0 & 1 & -1 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 \\ y \\ 1 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} 1 + xy \\ y - 1 \end{bmatrix}.$$

$$|x| = \begin{cases} x, & \text{if } x \geq 0, \\ -x, & \text{if } x < 0. \end{cases}$$

$$\begin{array}{cccccc} -2 & 1 & 0 & 0 & \cdots & 0 \\ 1 & -2 & 1 & 0 & \cdots & 0 \\ 0 & 1 & -2 & 1 & \cdots & 0 \\ 0 & 0 & 1 & -2 & \ddots & \vdots \\ \vdots & \vdots & \vdots & \ddots & \ddots & 1 \\ 0 & 0 & 0 & \cdots & 1 & -2 \end{array}$$

5 tikz - Grafiken

5.1 Beispielkapitel tikz - Grafiken

5.1.1 Darstellung von Funktionen

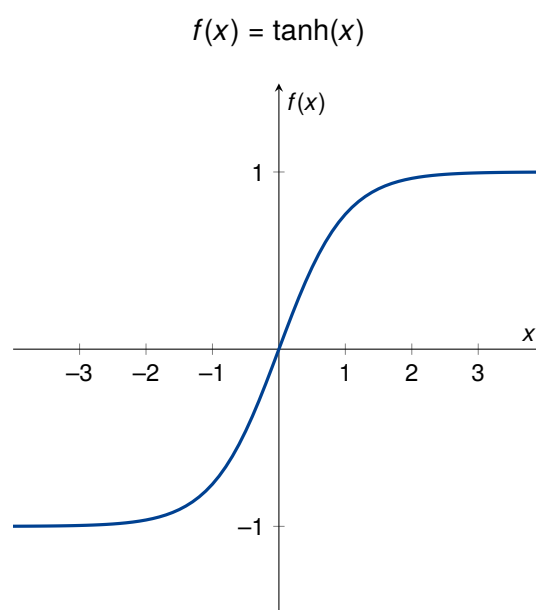


Abb. 5.1: Tangens hyperbolicus

5.1.2 for-Schleifen bei der Grafikerzeugung

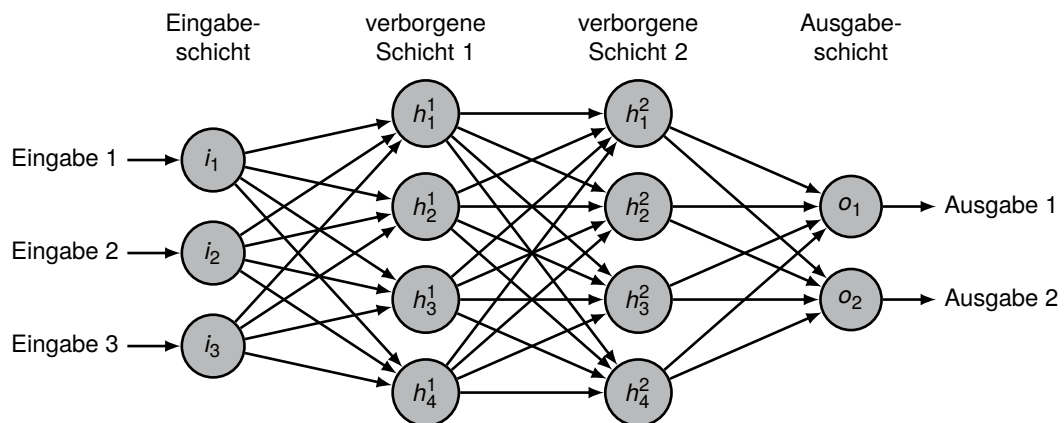


Abb. 5.2: Schematischer Aufbau eines künstlichen neuronalen Netzes [Abb. nach 4]

5.1.3 Einbeziehung von Daten aus CSV-Datei

Tab. 5.1: Tabelle der Daten

Strecke	Breite 1	Breite 2	Breite 3
0	1	2	3
1	2	3	4
2	3	4	5
3	4	5	6
4	5	6	7

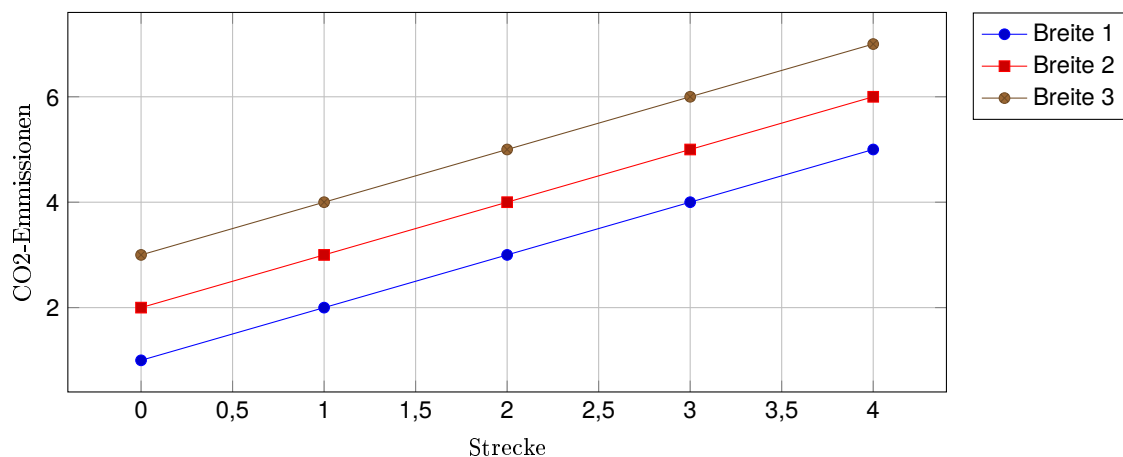


Abb. 5.3: Breiten in Abhängigkeit von der Strecke

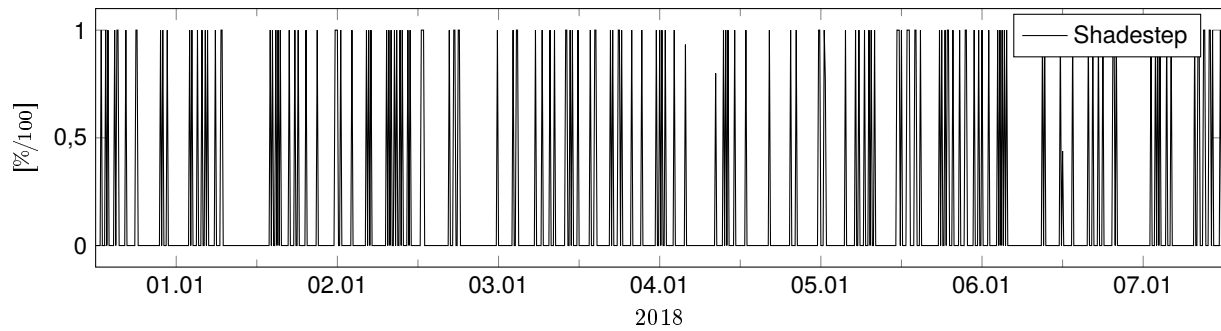


Abb. 5.4: Photometrische Regelung der adaptiven Verglasung nach 500 Episoden, für den Zeitraum vom 01. bis 07. Juli 2018

5.1.4 Einbeziehung von Daten aus CSV-Datei und Gruppierung von Grafiken

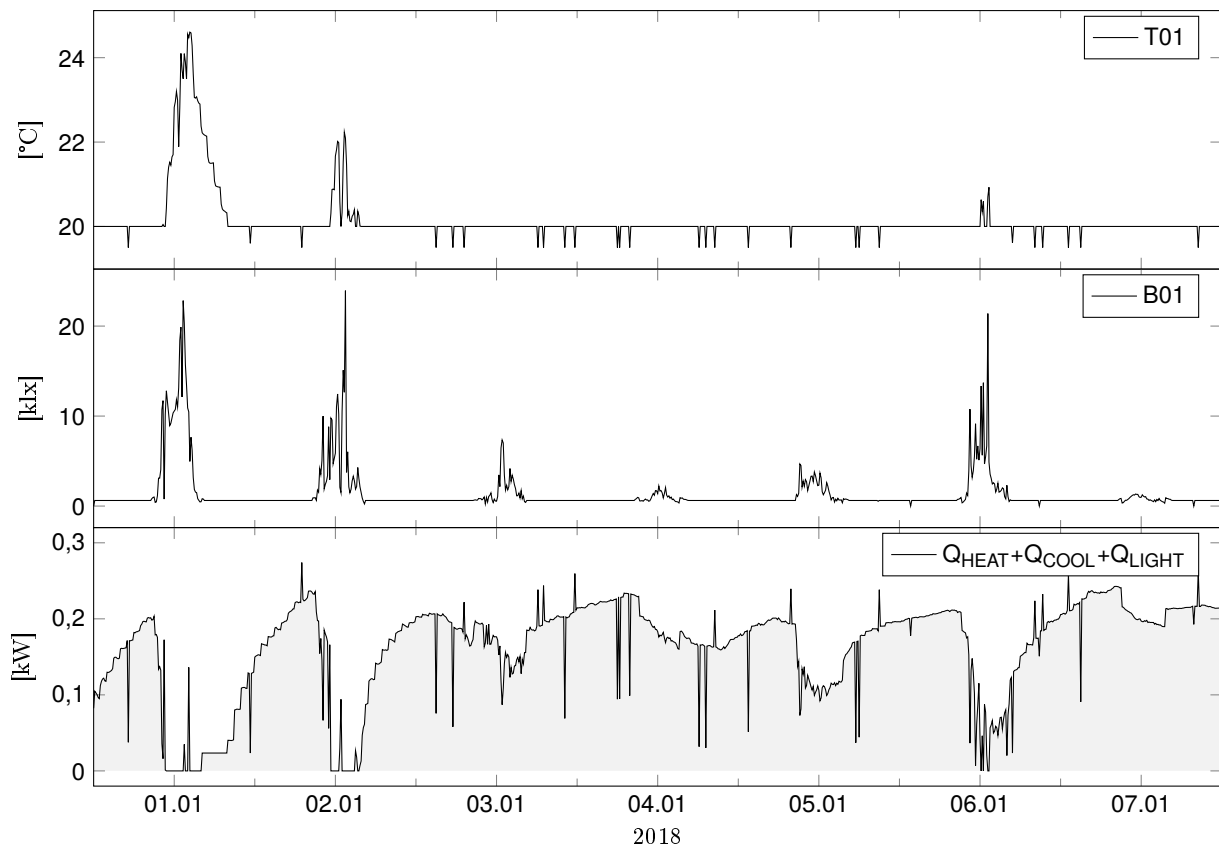


Abb. 5.5: Kombinierte Regelung nach 500 Episoden, für den Zeitraum vom 01. bis 07. Januar 2018

5.2 Beispielkapitel Standard Grafik

5.2.1 Einfaches Bild



Abb. 5.6: ILEK Logo

5.2.2 Gruppierung von Bildern

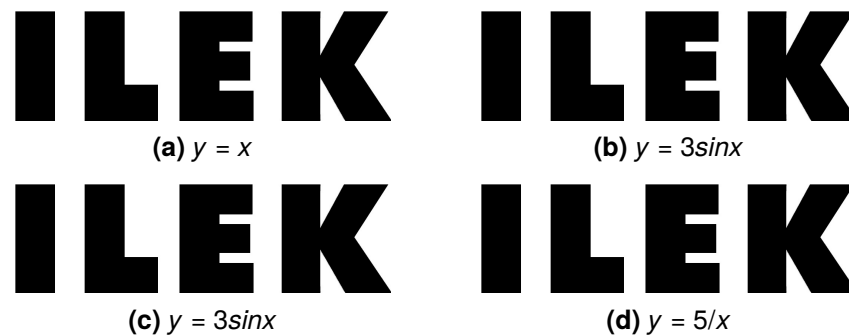


Abb. 5.7: Vier Bilder

5.2.3 Bilder und Tabellen im Fließtext

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

r	R	right side of the text
l	L	left side of the text
i	I	inside edge—near the binding (in a twoside document)
o	O	outside edge—far from the binding

Tab. 5.2: The uppercase version allows the figure to float. The lowercase version means exactly here.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.



Abb. 5.8: Bildbezeichnung

die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

6 Exemplarischer Anhang

6.1 Beispieltabelle

Tab. 6.1: Beispieltabelle

Eins	Zwei	Drei
Vier	Fünf	Sechs
Sieben	Acht	Neun

Tab. 6.2: Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
1 , 2	3 , 2	1 , 3
2 , 4	6 , 4	2 , 6
3 , 6	9 , 6	3 , 9

Tab. 6.3: Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
1 , 2	3 , 2	1 , 3
2 , 4	6 , 4	2 , 6
3 , 6	9 , 6	3 , 9

Tab. 6.4: Tabelle über mehrere Seiten

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
1 , 2	3 , 2	1 , 3
2 , 4	6 , 4	2 , 6
3 , 6	9 , 6	3 , 9
4 , 8	12 , 8	4 , 12
5 , 10	15 , 10	5 , 15
6 , 12	18 , 12	6 , 18
7 , 14	21 , 14	7 , 21
8 , 16	24 , 16	8 , 24
9 , 18	27 , 18	9 , 27
10 , 20	30 , 20	10 , 30

Fortsetzung: Tabelle 6.4

Spalte 1 linksbündig	Spalte 2 zentriert	Spalte 3 rechtsbündig
11 , 22	33 , 22	11 , 33
12 , 24	36 , 24	12 , 36
13 , 26	39 , 26	13 , 39
14 , 28	42 , 28	14 , 42
15 , 30	45 , 30	15 , 45
16 , 32	48 , 32	16 , 48
17 , 34	51 , 34	17 , 51
18 , 36	54 , 36	18 , 54
19 , 38	57 , 38	19 , 57

Literaturverzeichnis

- [1] **I.-H. Yang, M.-S. Yeo und K.-W. Kim.** „Application of artificial neural network to predict the optimal start time for heating system in building“. In: *Energy Conversion and Management* 44.17 (1. Okt. 2003), S. 2791–2809. URL: <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S019689040300044X> (besucht am 11.04.2018).
- [2] **H. Matsutani u. a.** „Fat H-Tree: A Cost-Efficient Tree-Based On-Chip Network“. In: *Parallel and Distributed Systems, IEEE Transactions on* 20.8 (2009), S. 1126–1141.
- [3] **A. Kroll.** *Computational Intelligence: Probleme, Methoden und technische Anwendungen*. 2. Auflage. De Gruyter eBook-Paket Technik, InformatikDe Gruyter Studium. Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 2016. URL: <http://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/447589>.
- [4] **J. Frochte.** *Maschinelles Lernen: Grundlagen und Algorithmen in Python*. 2., aktualisierte Auflage. München: Hanser, 2019.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 5.1	Tangens hyperbolicus Aktivierungsfunktion	8
Abb. 5.2	Schematischer Aufbau eines künstlichen neuronalen Netzes	9
Abb. 5.3	Breiten in Abhängigkeit von der Strecke	9
Abb. 5.4	Photometrische Regelung der adaptiven Verglasung im Juli 2018, nach 500 Episoden	10
Abb. 5.5	Kombinierte Regelung im Januar 2018, nach 500 Episoden	11
Abb. 5.6	ILEK Logo	11
Abb. 5.7	Vier Bilder	12
Abb. a	$y = x$	12
Abb. b	$y = 3\sin x$	12
Abb. c	$y = 3\sin x$	12
Abb. d	$y = 5/x$	12
Abb. 5.8	Bildbezeichnung	12

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.1	Beispieltabelle	5
Tab. 3.2	Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten	5
Tab. 3.3	Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten	5
Tab. 3.4	Tabelle über mehrere Seiten	5
Tab. 5.1	Tabelle der Daten	9
Tab. 5.2	The uppercase version allows the figure to float. The lowercase version means exactly here.	12
Tab. 6.1	Beispieltabelle	14
Tab. 6.2	Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten	14
Tab. 6.3	Tabelle auf Textbreite mit drei gleich großen Spalten	14
Tab. 6.4	Tabelle über mehrere Seiten	14